

Neue Ladesäulen für E-Autos



Der Uetzer Bürgermeister Florian Gahre (links) und Enercity-Vorstand Marc Hansmann unterzeichnen den Vertrag zum Ausbau der Ladeinfrastruktur in Uetze.

Foto: Tim Schaarschmidt

UETZE (swa). Der Energieversorger Enercity aus Hannover will in Uetze, Hänigsen und Dollbergen insgesamt acht neue Ladesäulen für E-Autos installieren: zwei mit einer Leistung von jeweils 50 Kilowatt sowie sechs mit einer Leistung von je 22 Kilowatt. Das hat das Unternehmen jetzt in einem Vertrag mit der Gemeinde Uetze vereinbart. Dem zufolge wird Enercity neben dem Betrieb der Ladeinfrastruktur auch die Wartung und Abrechnung übernehmen. Bundesweit betreibt der hannoversche Energieversorger 6000 Ladepunkte. In Uetze investiert er nach eigenem Bekunden einen niedrigen sechsstelligen Euro-Betrag in die acht neuen Ladesäulen. Sie sollen voraussichtlich Anfang 2025 in Betrieb gehen. Als Standorte vorgesehen sind die Apothekestraße und der Parkplatz Junkernhof in Uetze, die Windmühlenstraße in

Hänigsen sowie die Ackersbergstraße in Dollbergen. Der Rat der Gemeinde Uetze hatte im Jahr 2021 beschlossen, keine eigenen Ladestationen zu betreiben. Deshalb ist die Kommune auf das Engagement von externen Partnern angewiesen, um den Ausbau voranzutreiben. Inzwischen gibt es auf Firmengrundstücken in der Gemeinde diverse Ladestationen, ob nun auf Parkplätzen vor Supermärkten, vor Banken oder auch bei dem neu gebauten Raiffeisenmarkt an der Straße Schaperskamp. Zudem war die Kommune im vergangenen Jahr eine Kooperation mit dem Berliner Unternehmen Ladegrün eingegangen. In der Folge entstanden die ersten Schnellladestationen direkt auf dem Parkplatz des Rathauses an der Marktstraße. Finanziert wurden sie vom Windrad-Betreiber Baywa mit einem entsprechenden Sponsoring.

Ein Meter Lütje Lage als Lösegeld

Buntes Programm beim Uetzer Schützenfest mit Umzügen, Zeltpartys – und einer Brautentführung

UETZE (bud). Kein hochsommerliches Wetter, dafür aber ein beliebtes und traditionelles Programm sowie eine ausgelassene Feier bis in die frühen Morgenstunden: Das Volks- und Schützenfest 2024 des Schützenvereins Uetze hat wieder reichlich Spaß und besondere Momente geboten. Hannah Groß, stellvertretende Vorsitzende des Schützenvereins, zieht eine erste Bilanz.

„Der Freitag war etwas ruhiger. Das war uns wegen des EM-Auftaktspiels aber schon im Vorhinein klar“, sagt die 32-jährige Vereinsvizechefin. Nach dem Kinderumzug, der Kranzniederlegung und dem Kommers nahm die Besucherzahl beim Tanz mit DJ Mussle jedoch zu. So seien in den Abendstunden noch einige jüngere Gäste zur feiernden Menge hinzugestoßen, sagt Groß. Besonders spannend wurde es jedoch schon davor, als eine Braut von ihren Brautjungfern auf das Schützenfest entführt wurde. Der Bräutigam fand seine Braut, kaufte sie mit einem Meter Lütje Lage frei und bat seine frisch Angetraute unter dem Jubel des Publikums zum Tanz. Der Vormittag des Sonntags begann mit der Anbringung der Bürgerkönigsscheibe – und wurde begleitet von einem kurzen Schauer. Es sollte jedoch



Zu den Höhepunkten des Uetzer Volks- und Schützenfestes gehörte der traditionelle Umzug am Sonntag.

Foto: Thorben Arends

das einzige Mal an diesem Wochenende bleiben, dass sich die Besucherinnen und Besucher mit widrigen Wetterbedingungen herumschlagen mussten. Vor allem den Musikzügen seien die milden Temperaturen sogar entgegengekommen, sagt Groß. Gepaart mit den kürzeren Routen bei den Umzügen sei es für die Musikerinnen und Musi-

ker, die die Märsche begleiteten, weniger anstrengend gewesen. Kürzer waren die Routen deshalb, weil die diesjährigen Königinnen und Könige näher am Schützenplatz wohnen. Rückblickend bot der Sonntagabend laut Groß gleich mehrere Highlights. So verkündete Bürgermeister Florian Gahre (SPD) in seiner Ansprache, für die Ves-

per der Majestäten am frühen Abend ein 50-Liter-Fass Bier zu spendieren. Außerdem seien unter den Gästen auch der Kindernachmittag mit Programm und vergünstigten Preisen für die Fahrgeschäfte sowie die drei Tanzeinlagen nach der Vesper gut angekommen. Der krönende Abschluss gehörte dann der Party- und Showband

Play High aus Oldenburg. „Die waren wirklich super und haben bis 3 Uhr die Hütte abgerissen“, sagt die stellvertretende Vorsitzende begeistert. Durch den großen Festumzug ist der Sonntag beim Volks- und Schützenfest traditionell der besucherreichste Tag. Auch diesmal schlossen sich viele Vereine dem Umzug an, um mit den vier begleitenden Musikzügen von der Marktstraße bis zum Festplatz zu laufen. In einem „proppevollen“ Festzelt gaben die Spielmanns- und Musikzüge ein Konzert, ehe die Ehrenscheiben verteilt wurden und DJ Behne den Abend bis 22 Uhr ausklingen ließ. Wie viele Besucherinnen und Besucher den Weg zum Schützenplatz über die drei Tage fanden, kann Groß nicht sagen. Die Anzahl bewege sich jedoch auf einem ähnlichen Niveau wie in den vergangenen Jahren. Laut Nancy Bähre von der Polizei Uetze habe es zudem keine nennenswerten Vorkommnisse wie Schlägereien oder Diebstähle gegeben. Und auch die Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes erlebten ruhige drei Tage. Lediglich einmal mussten Schnittwunden versorgt werden, als zwei Gläser zu heftig aneinandergestoßen wurden.

Gottesdienste zum Thema Glück

UETZE (r/fh). Unter dem Titel „Glücksmomente. Biblische Streifzüge“ lädt die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde An Aue und Fuhse zu ihrer diesjährigen Sommergottesdienst-Reihe ein. An den vier Sonntagen im Juli steht jedes Mal eine andere biblische Erzählung im Fokus. „Manchmal begegnet uns das Glück in diesen Texten ganz offen, manchmal unverhofft oder versteckt und hin und wieder erkennt man das Glück darin erst auf den zweiten Blick“, sagt Pastor Steffen Lahmann. Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10.30 Uhr; bei gutem Wetter finden sie im Freien statt. Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, bei Snacks und Getränken zu verweilen und ins Gespräch zu kommen. Den Auftakt macht Pastorin Christine Behler am 7. Juli im Garten des Gemeindehauses Dollbergen, Fuhsestraße 19. „Das Glück kommt selten allein“ lautet das Thema, zu dem

Behler die Gemeinde mitnimmt auf einen Besuch dreier Gäste, deren Visite ungeahntes Glück mit sich bringt. Am 14. Juli geht es am Dorfzentrum St. Nicolai Obershagen, Hauptstraße 41, unter der Überschrift „Geteiltes Glück?“ darum, in welchem Verhältnis Anspruch und Verzicht zum Glück beitragen. „Auch Möglichkeiten und Grenzen des Kompromisses spielen dabei eine Rolle“, sagt Pastor Steffen Lahmann, der diesen Gottesdienst mit der Gemeinde feiert. Pastorin Heidi Kück wird sich am 21. Juli unter dem Titel „Hart aber fair“ damit beschäftigen, welches Glück in einem aufrichtigen Austausch und einer gelungenen Diskussion liegen kann. Der Gottesdienst findet bei gutem Wetter unter der Kastanie vor der Kirche, Kirchstraße 7, statt. Am 28. Juli wird Pastor Christoph Emmelius auf dem Häniger Pfarrhof, An der Kirche 1, mit den Besuchern ergründen, welches Glück dazu führt, dass sogar „die Wüste jubelt.“

Halbzeitbilanz zum Verkehrsversuch

Gemeinde lädt Interessierte zum Ortstermin ein



Verkehrsversuch in Uetze: Auf der Leuchttafel ist das Ziel ausgegeben. Der letzte Abschnitt der Bentestraße in Richtung Kaiserstraße ist aktuell Einbahnstraße - soll aber für das Projekt auch als Sackgasse ausgewiesen werden.

Foto: Sven Warnecke

UETZE (swa). Die Gemeinde Uetze lädt zur Halbzeitanalyse für den Verkehrsversuch am Hindenburgplatz ein. Die Veranstaltung beginnt am Montag, 8. Juli, um 17 Uhr vor Ort und ist für alle Interessierten offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Gemeinsam mit Bürgermeister Florian Gahre, Ortsbürgermeister Hartwig Schumacher, Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und Vertretern vom Mobilnetzwerk der Region Hannover können die Besucher ihre Erfahrungen und Einschätzungen austauschen. Es soll erörtert werden, ob sich durch die Maßnahme die Aufenthaltsqualität verbessert hat, was gut funktioniert und wo es hakt. Auch Verbesserungsvorschläge und weitere Ideen können eingebracht werden. Zudem geben die Gemeinde Uetze und das Mobilnetzwerk der Region Hannover einen Ausblick auf die zweite Stufe des Verkehrsversuchs, die Mitte Juli beginnen soll. Durch eine Vollsperrung der Bentestraße zwischen der Zufahrt zum Rossmann-Parkplatz und dem Knoten Kaiserstraße/Bentestraße soll dann noch mehr Platz für Bewegungen und Unterhaltung entstehen. Bis Ende Juni konnten die Einwohner der Ortschaft Uetze be-

reits an einer Befragung zum Verkehrsversuch teilnehmen. Insgesamt wurden 6000 Bürgerinnen und Bürger angeschrieben – und mehr als 1500 Menschen haben den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt. Das sei eine großartige Quote, bilanziert die Erste Gemeinderätin Ursula Tesch. Zu der Art und Qualität der Antworten könne sie aktuell noch nichts sagen. Den Fragenkatalog hatten elf Studierende unter der Leitung von Professor Rolf Sternberg vom Institut für Wirtschaftsgeographie der Leibniz Universität Hannover entwickelt. Dabei geht es etwa um eine Bewertung der allgemeinen Aufenthaltsqualität, der Versorgungslage sowie um den Verkehr und die Mobilität. Auch Kritik und Anregungen können in offenen Antwortfeldern formuliert werden. Doch nicht nur die Bürgerinnen und Bürger wurden von den Studierenden um ihre Meinung gebeten. Auch die anliegenden Geschäftsleute am Hindenburgplatz kommen dabei zu Wort. Im Juli und August werden Studierende die Antworten im Rahmen einer Lehrveranstaltung auswerten. Und auch erst danach werde es eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse geben, kündigt die Erste Gemeinderätin an. Aus den Erhe-

bungen soll es dann Entscheidungshilfen für Politik und Verwaltung geben, wie es rund um den Hindenburgplatz perspektivisch weitergeht. Seit dem 3. Juni gilt mit Start des Verkehrsversuchs auf der Kaiserstraße zwischen dem Europakreisel bis hin zum sogenannten Zwiebelring Tempo 20. Außerdem wird die Bentestraße während des Projekts temporär als Sackgasse ausgewiesen. Lediglich die Zufahrt zum Ärztezentrum bleibt frei. Auf den letzten 15 Metern ist gar kein Verkehr mehr erlaubt – das gilt auch für Fahrräder. Erst im vergangenen Jahr war der Hindenburgplatz – hauptsächlich von der EU über das Programm „Perspektive Innenstadt“ – für rund 380.000 Euro umgestaltet worden. Ziel ist, dort für weniger Verkehr und somit für mehr Aufenthaltsqualität zu sorgen. Die Projektphase mit einer veränderten Verkehrsführung sowie temporären Veränderungen läuft bis Ende August. Sobald die Ergebnisse der Politik vorgestellt wurden, könnte es dann bereits im ersten Quartal 2025 eine Entscheidung geben, in welche Richtung der Verkehrsversuch abgeschlossen wird. Dabei ist auch erklärtes Ziel, dort Gastronomie mit Außenbewirtung zu ermöglichen.

Der Winter hat Straßenschäden hinterlassen

UETZE (swa). Auf der Spreewaldallee in Uetzes Ortsteil Dahrenhorst gilt aktuell Tempo 30. Das Limit hat die Gemeindeverwaltung wegen der erheblichen Straßenschäden verhängt. Doch nicht nur dort gibt es eine Geschwindigkeitsbegrenzung. Auf vielen anderen Fahrbahnen in der Kommune hat der nasse, teils durchaus kalte Winter ebenfalls heftige Spuren hinterlassen. Auch das Hochwasser hat dazu beigetragen. Diese Schäden werden nun sukzessive beseitigt, berichtet Verwaltungsvorstand Andreas Fitz. Ursprünglich sollten die Straßenbauer schon seit geraumer Zeit im Uetzer Gemeindegebiet unterwegs sein. Doch das dafür notwendige Ausschreibungsverfahren habe die Auftragsvergabe in die Länge gezogen. Die Fachfirmen hätten viel zu tun, begründet Fitz die erst später beginnende Sanierung der maroden Streckenabschnitte. Doch jetzt ist ein Bautrupp mit Spezialgerät auf den Straßen in der gesamten Kommune unterwegs. So wie etwa auf der Spreewaldallee. Die Sanierung soll dort ab dem 22. Juli beginnen. Dabei würden die größeren Schäden im sogenannten Heißverfahren auf der Asphaltpiste verschlossen, erläutert Fitz das Prozedere. Dabei werden die Lö-

cher mit einer erhitzten Bitumenmasse verfüllt. Parallel dazu wird seinen Angaben zufolge auch der sogenannte Straßen-seitenraum repariert. Aktuell ist dieser mit einem Auto nur schwer oder gar nicht befahrbar, ohne einen Achsbruch zu riskieren. Darum ist dort angesichts der recht schmalen Fahrbahn momentan ein Ausweichen bei Gegenverkehr nur unter erhöhter Vorsicht möglich. Deshalb gilt dort auch das Tempolimit, begründet die Verwaltung die Beschilderung. Doch es gibt noch einige weitere Straßen im Uetzer Gemeindegebiet, die momentan einer Schlaglochpiste gleichen. Auch diese werden, ohne dass Fitz einen konkreten Zeitplan nennen kann, sukzessive von der beauftragten Baufirma beseitigt. Zuletzt war die Firma in Hänigsen auf einigen Fahrbahnen unterwegs. Für die Bewohner der Spreewaldseen, die in die oder aus der Richtung der Bundesstraße 188 langsam fahren müssen, hat die Verwaltung aber auch eine gute Nachricht: Für die Beseitigung der Schlaglöcher ist mit Kosten in Höhe von circa 20.000 Euro zu rechnen. Daran würden die Anlieger nicht beteiligt, die Kosten würden aus dem kommunalen Haushalt bestritten.



Zur Sicherheit: Die Gemeinde Uetze hat für die Spreewaldallee Tempo 30 angeordnet.

Foto: Sven Warnecke

Wanderung durch das Bodetal

HÄNIGSEN (r/fh). Die Abteilung Wandern und Freizeit des TSV Friesen Hänigsen lädt für Sonntag, 14. Juli, zu einer Wanderung auf dem Hexenstieg durch das Bodetal im Harz ein. Sie führt von Altenbrak über Treseburg bis nach Thale und ist rund 13 Kilometer lang und bergig. Es kann auch eine kürzere Strecke von rund acht Kilometern gegangen werden. Abteilungsleiter Friedhelm Imse empfiehlt dringend, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung zu tragen. Am Ende der Wanderung besteht eine Einkehrmöglichkeit. Wer nicht

mitwandern möchte, kann stattdessen einen kleinen Spaziergang machen oder mit der Seilbahn zum Hexentanzplatz oder zur Rosstrappe hinauffahren und dann zum gemeinsamen Essen wieder dazustoßen. Die Anreise erfolgt mit dem Bus. Er fährt um 7.45 Uhr in Burgdorf an der Haltestelle Uhlstraße und um 8 Uhr am Schützenplatz in Hänigsen ab. Der Fahrpreis beträgt für Mitglieder 20 Euro und für Gäste 35 Euro. Anmeldungen nimmt Friedhelm Imse bis zum 7. Juli unter Telefon (05147) 720198 entgegen.

Plattdeutsch im Haus Kasparland

HÄNIGSEN (r/fh). Bei einer Veranstaltung der Kunstspirale können die Teilnehmer plattdeutsche Erzählungen aus Hänigsen und Umgebung hören und gemeinsam lesen. Sie findet am Mittwoch, 10. Juli, von 10 bis

12 Uhr im Haus Kasparland, Mittelstraße 2, statt. Geleitet wird das Treffen von Hildegard Meyer-Glose. Auch plattdeutsche Beiträge der Teilnehmer sind willkommen. Weitere Infos gibt es unter Tel. (05147) 9799030.